

## **Personalrat tagt am neuen Studienort Mülheim an der Ruhr**

*Die Mitglieder des Dozentenpersonalrats trafen sich am 15. November 2016 zu ihrer Sitzung in den Räumlichkeiten des neuen Studienorts Mülheim an der Ruhr.*

Nachdem das Präsidium dem Dozentenpersonalrat Mitte Oktober von den hervorragenden Lehr- und Lernbedingungen am neuen Studienort berichtet hatte, wollten sich die Personalratsmitglieder selbst ein Bild machen. Mit Unterstützung von Joachim Schwering, dem Verwaltungsleiter des Studienorts, wurde die Sitzung vorbereitet. Gleichzeitig wurden auch die Kolleginnen und Kollegen aus Mülheim über den Termin informiert.

Bereits im Vorfeld erreichten den Personalratsvorsitzenden Mails und Anfragen zu Gesprächsmöglichkeiten am Rande der Sitzung. Nach den positiven Darstellungen des Präsidiums machte das die Personalratsmitglieder natürlich neugierig auf die Einschätzung der Kolleginnen und Kollegen.

Diese Einschätzung fiel durchaus differenziert aus. So wurde insbesondere das Engagement der Studienortverwaltung positiv hervorgehoben. Dies wurde allerdings mit der Sorge darüber verknüpft, dass praktisch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur befristet für zwei Jahre eingestellt wurden. Eine kontinuierliche Arbeit des erfolgreichen Teams scheint daher nicht gewährleistet.

Des Weiteren fanden die vergleichsweise ruhige Umgebung und die guten Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe ein positives Echo.

Überaus kritisch wurde hingegen die Lehr- und Lernsituation beschrieben. Auch nach mehr als zwei-monatigem Studienbetrieb ist der Studienort noch immer praktisch ohne Internetanbindung. Hinzu kommt, dass die Bibliotheksausstattung lediglich als rudimentär bezeichnet werden kann. Die Kolleginnen und Kollegen machen sich angesichts dieses Zustands erhebliche Sorgen um die Durchführung von Seminarveranstaltungen in den nächsten Studienabschnitten. Das vorgesehene Budget für die Bibliotheksausstattung kann diese Sorgen nicht mindern.

Auch die Situation in den Kursräumen wird als unzureichend bezeichnet. Die niedrige Raumhöhe führt zu einer schlechten Akustik und dazu, dass sowohl Präsentationen per Beamer als auch Tafelbilder von den hinteren Plätzen nicht vollständig zu lesen sind. Die vom Studienort Duisburg gewohnten höhenverstellbaren Pulte fehlen ebenfalls am neuen Studienort.

Letztlich wurde auch das Raumklima in den Hörsälen kritisiert. Während im September 2016 die Klimaanlage ausgestellt werden mussten, da sie punktuell zu „Kaltzonen“ führten, werden die Räume nun als zu kalt empfunden, da die Thermostatventile nicht vollständig geöffnet werden können.

Unklarheit besteht offenbar auch hinsichtlich der zeitlichen Perspektive der aktuellen Lösung. Die anvisierten vier bis fünf Jahre werden mit Blick auf die bisherigen Erfahrungen mit Neu- und Umbauten als unrealistisch angesehen.

Die Mitglieder des Dozentenpersonalrats versprachen den Kolleginnen und Kollegen die Kritikpunkte beim nächsten Gespräch mit dem Präsidium zu thematisieren.

Christoph Stockel-Veltmann  
FHÖV NRW, Abteilung Münster